



PEER-MEDIATION

IM SCHULALLTAG

6. NEWSLETTER JUNI 2016

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

in diesem Newsletter 6 informieren wir euch über die wichtigsten Neuigkeiten des laufenden Schuljahres 2015 – 2016. Wir berichten über das diesjährige nationale Treffen der Coaches und Projektmitarbeiter/innen vom 3. März 2016 und informieren Euch über neue Angebote und Entwicklungen aus verschiedenen Schulen.

Außerdem stellen wir in diesem Newsletter einen, nach unserer Ansicht, gelungenen Flyer vor, geben das Wort an zwei Schulen, die ihre „Parrainage“-Projekte vorstellen und berichten über das Theaterprojekt „Prima Klassenklima“ zum Thema Mobbingprävention. Alle diese Beiträge zeigen, dass der „Erfolg“ der Peer-Mediation nicht von der Anzahl der einzelnen Mediationsgespräche abhängig ist.

Keine Schule ist wie die andere – die folgenden Beispiele können euch anregen, euer eigenes schulinternes Projekt in der Form weiterzuentwickeln, wie es am besten zu den Bedürfnissen und Vorlieben eurer Schüler/innen passt.

Es ist immer wieder interessant und motivierend festzustellen, dass das nationale Projekt „Peer-Mediation im Schulalltag“ sich in den verschiedenen Schulen auch unterschiedlich weiterentwickelt und es im Rahmen unserer Qualitätsstandards auch Raum für Neues und Experimentelles gibt.

Viel Spaß beim Lesen!

Die Projektarbeitsgruppe

Gilbert Graf, Astrid Schorn und Stéphanie Kieffer



LE GOUVERNEMENT
DU GRAND-DUCHÉ DE LUXEMBOURG
Ministère de l'Éducation nationale,
de l'Enfance et de la Jeunesse

Service de coordination de la recherche
et de l'innovation pédagogiques
et technologiques



**Service National
de la Jeunesse**

Nationales Treffen der Coaches und Projektmitarbeiter/innen

Zum dritten Mal trafen sich am 3. März 2016 auf Einladung von Astrid Schorn Coaches und Projektmitarbeiter/innen mit Schulbegleiter/innen im IFEN in Walferdange. 16 Teilnehmer/innen aus 10 verschiedenen Schulen waren dabei. Wie immer ging es bei diesem Treffen hauptsächlich um Austausch von Erfahrungen (best practices), die Klärung von aktuellen Fragen aus den Projekten und die Vernetzung der Schulen. Das Treffen bot aber auch die Gelegenheit, sich persönlicher kennenzulernen.

Together against Mobbing (LAML, in Kooperation mit Police, SCRIPT und SNJ)

Caroline Wirion und Marc Kass berichteten von ihrem Projekt TAM (Together against Mobbing). An diesem Beispiel wird gezeigt, wie die Peer-Mediator/innen sich aktiv in der Prävention von Mobbing engagieren können. Es geht also nicht darum, in konkreten Mobbingfällen als „Peers“ direkt zu intervenieren, denn dazu sind sie nicht ausgebildet. Vielmehr geht es darum, dass im Rahmen des „Parrainage“, die älteren PM's auf den jüngeren Klassen positiven Einfluss nehmen und dabei helfen, ein positives Sozialklima entstehen zu lassen. Das tun die älteren PM's mit Verstand und Herz und die Jüngeren nehmen es gerne an. Allgemeines Fazit: Die Prävention von Mobbing durch Peer-Mediation ist ein Thema, dem sich immer mehr Schulen annehmen. Dadurch entstehen, neben den nicht immer zahlreichen Mediationen, wichtige herausfordernde Aktivitäten an die Peer-Mediationsgruppe der Schule. Die Kolleg/innen vom LAML stehen gerne für weiteren Austausch dazu zur Verfügung.

Peer-Mediation als Optionsfach (LNBD)

Vanessa Reinsch berichtete von dem Pilotprojekt aus dem LNBD: Für die 9TE gibt es „Peer-Mediation“ als Optionsfach, also im Stundenplan. Diesen Spagat hinzukriegen zwischen „formaler Bildung“ mit Notenbewertung und „non-formaler Bildung“ als „activité parascolaire“ ist nicht immer ganz einfach. Besonders die kurzen 50 Minuten einer Schulstunde erweisen sich nicht immer als besonders günstig. Positiv ist aber die Ausbildungsformel zum Mediator oder zur Mediatorin: „Ich habe Peer-Mediation in 2. Trimestern kennengelernt“ und im dritten Trimester entscheide ich mich durch die Teilnahme an einem Wochenende, ob ich definitiv Peer-Mediator/in werden will.“ Die Schüler/innen entscheiden sich also auf Grund einer tiefergehenden Erfahrung - im Vergleich zu einer Sensibilisierung in 2 Stunden.

Austausch im Rahmen der Sensibilisierung

gab es zwischen LHCE und LL. Die älteren PM-Schüler/innen aus dem LHCE besuchten die jüngeren 7ième's des LL. Einen weiteren Austausch im gleichen Sinne gab es zwischen LTAM/UELL und LTML. Als Fazit dieser Erfahrung wurde festgehalten : Hier entsteht eine Win-Win Situation : Die älteren Besucher werden nochmal in der Wichtigkeit ihrer Peer-Mediator/innen-Rolle bestätigt, die jüngeren Besuchten erfahren die Unterstützung und Fürsorge Älterer zum Thema Konflikt und positives Klassenklima. Die Vertreter/innen fanden alle Interesse an einer solchen Vernetzung, jetzt geht es darum, sich die geeignete Partnerschule zu suchen und es umzusetzen. Der allgemeine Apell geht in die Richtung: traut Euch! Eure Schulbegleitung hilft gerne, wenn es darum geht, Kontakte herzustellen

Cybermobbing : Das Thema der kollegialen Beratung

Da dieses Thema alle mehr oder weniger betrifft, wurde es im Plenum besprochen und die Arbeit zu themenspezifischen Kleingruppen entfiel. Marc Kass und Claudine Wirion (LAML) eröffneten das Thema mit einer Beschreibung von schulspezifischen Situationen und Fragestellungen, die durch andere Beiträge ergänzt wurden. Allgemein wurde festgestellt, dass jede Schule betroffen ist und dass alle Pädagogen sich von diesem Phänomen in den letzten Jahren überrollt fühlen – die Entwicklung der Möglichkeiten, wie Jugendliche übers Netz (Gruppen- SMS, Messenger, What's up, etc.) kommunizieren, läuft schneller als die Regelwerke, die Schulen als pädagogische Maßnahmen entwickeln. Einige Schulen setzen auf das Verbot der Handybenutzung während der Schulstunden. Aber die Erfahrungen zeigen, dass es gerade die Nachmittage und Abende sind, dann wenn Schüler/innen wieder mit sich alleine sind, wo gefährliches und gewaltbereites Verhalten im Netz auftaucht. Die „Zur-Schau –Stellung“ eines Menschen in der Öffentlichkeit wird von Jugendlichen oft nicht so grausam erlebt. Einig waren sich alle, dass jugendliche Peer-Mediator/innen durch empathisches Miteinander unter Jugendlichen bei der Entwicklung einer „Benehmenskultur“ im Internet und bei der Gestaltung von Regeln Einfluss nehmen können. Hier besteht Entwicklungsbedarf.

Möglichkeiten der Prävention und Intervention wurden besprochen, aber auch wie Eltern für das Thema sensibilisiert werden und auf ihre Verantwortung dabei aufmerksam gemacht werden können.

Nationales Treffen der Peer-Mediator/innen 2017 ?

Ein allgemeiner Wunsch nach einem solchen Treffen wurde zurückbehalten.

Früher gab es ein nationales Treffen der Peer-Mediator/innen mit einem Impuls und Arbeit in Workshops. Irgendwann ist das eingeschlafen und sollte wieder aufgelegt werden. Es geht vor allem darum, die Jugendlichen anzusprechen und ihnen Austausch zu bieten. Vielleicht macht es auch Sinn, so ein Treffen aus logistischen Gründen in „Norden-Süden-Gruppen“ zu machen.

Vanessa Reinsch aus dem LNBD, Andreas Krell aus dem LN, Claudine Wagner aus dem Lycée Belval, Conny Scholler aus der EF-Crauthem und Sergio Bandejas aus dem NOSL haben sich bereit erklärt, hier mit Astrid Wirth und Gilbert Graf weiter zu planen und ein solches Nationales Treffen der Peer-Mediator/innen vorzubereiten. Astrid Wirth und Gilbert Graf werden das Thema mit SCRIPT und SNJ ansprechen und dann zu einem Termin einladen.

Top News

Stéphanie Kieffer ersetzt Eric Krier im SNJ und ist auch zuständig für Dokumentation und Internetseite des Projekts.

Anouk Kopriwa ist und bleibt zuständig für die Ausbildungswochenenden.

Unser Trainerteam wurde erweitert durch:

Sophie-Annabelle Hoffmann und Sergio Bandejas

Marc Muller ist mit sofortiger Wirkung als Trainer und Schulbegleiter aus beruflichen, gesundheitlichen und familiären Gründen aus dem Projekt ausgestiegen. Die Projektleitung und alle Projektbeteiligten bedauern dies außerordentlich, weil sie mit Marc einen hoch kompetenten, überaus vielseitigen und menschlich sehr angenehmen Kollegen und Projektmitarbeiter verlieren. Wir alle wünschen ihm für die Zukunft das Allerbeste.

Am 24. Und 25. Februar 2016 wurden 13 neue Prokektmitarbeiter/innen am Institut de Formation de l'Education Nationale ausgebildet. Wir gratulieren:

Bertrang Brigitte	Ecole fondamentale de Steinsel
Kremer Patricia	Ecole fondamentale de Steinsel
D'Herbais de Thun Michel	Lycée Bel-Val
Fernandes Ferreira Maria Gabriela	Nordstad-Lycée
Heine Carola	Ecole européenne de Luxembourg 2 - Mamer
Hertges Isabelle	Lycée du Nord
Hourscht Christian	Lënster Lycée
Heine Carola	Ecole européenne de Luxembourg 2 - Mamer
Le Goaller Kerstin	Ecole européenne de Luxembourg 2- Mamer
Nestoras Athanasios	Ecole européenne de Luxembourg 2 - Mamer
Pomar i Busqueta Carme	Ecole européenne de Luxembourg 2- Mamer
Scheitler Yves	Lycée Michel Lucius
Schmitt Sonja	Ecole fondamentale de Bech/Berbourg - SYNECOSPORT
Thomas Christiane	Lycée Nic-Biever

Am 27. Mai 2016 schlossen 11 neue Coaches am Institut de Formation de l'Education Nationale ihre Ausbildung ab. Wir gratulieren:

Michel D'Herbais	Lycée Bel-Val
Isabelle Hertges	Lycée du Nord
Christian Hourscht	Lënster Lycée
Christiane Thomas	Lycée Nic-Biever
Michele Theisen	Lycée Nic-Biever
Verlinden Liliane	Ecole européenne de Luxembourg 1- Kirchberg
Carme Pomar	Ecole européenne de Luxembourg 2- Mamer
Athanasios Nestoras	Ecole européenne de Luxembourg 2- Mamer
Kerstin Le Goaller	Ecole européenne de Luxembourg 2- Mamer
Brigitte Bertrang	Ecole fondamentale de Steinsel
Patricia Kremer	Ecole fondamentale de Steinsel

SAVE THE DATE :

Die diesjährige Zertifikatsüberreichung aller ausgebildeten Schüler/innen und Erwachsenen findet am **6. Oktober 2016 um 16.30 Uhr im Lënster Lycée** statt.

Mobbingprävention : Das Theaterprojekt „Prima Klassenklima“ der Peer-Mediator/innen aus dem Nordstadlycée

Im Jahr 2015 wurde unter der Leitung von Betsy Dentzer, Theaterpädagogin und Manon Bissen, Sozialpädagogin, ein Theaterprojekt im Nordstadlycée (NOSL) wiederholt, welches bereits erfolgreich im Jahr 2013-2014 im damaligen Uelzechtlécée (heute : Lycée technique des Arts et Métiers – Site Dommeldange) durchgeführt wurde.

Ziel des Projektes war, anhand von Improvisationen eine Geschichte zum Thema Mobbing zu (er)finden, es vor anderen Klassen vorzutragen und so eine Möglichkeit zu schaffen, Mobbing unter den Jugendlichen zu thematisieren. Die am Projekt teilnehmenden acht Schüler/innen waren zwischen 14 und 15 Jahre alt, fünf Jungen und drei Mädchen.

Während 12 Workshops, verteilt auf das zweite Trimester 2015, arbeiteten die Schüler/innen vor allem am Thema Emotionen : es wurde diskutiert über verschiedene Gefühlslagen im Zusammenleben in der Klasse als Gruppe von Jugendlichen, Basisübungen zur szenischen Darstellung wurden ausprobiert und der künstlerische Ausdruck von alltäglichen Gefühlen eingeübt.

Daraus entwickelte sich eine sehr ergreifende Geschichte mit insgesamt 5 Szenen über Sophie, einem schüchternen Mädchen, das zusammen mit dem gleichaltrigen Fred in eine neue Klasse kommt. Im Verlauf der Geschichte verschwören sich einige Klassenkameraden gegen die ernsthafte und fleißige Schülerin und machen ihr das Leben in der Schule schwer. Es gelingt ihnen, immer mehr Jugendliche auf ihre Seite zu ziehen, so auch Fred.

Die Peer-Mediator/innen präsentierten ihre Arbeit in fünf Aufführungen vor insgesamt 120 Schüler/innen der 7ten Klasse des NOSL. Die Tatsache, dass die Szenen des Stücks im



Laufe der Workshops von den Jugendlichen selbst erarbeitet und improvisiert wurden, führte dazu, dass ihnen die von uns aufgeschriebenen Texte keineswegs fremd waren. Die sprachlichen Ausdrücke stammten allesamt von den Schüler/innen und wurden nur leicht verändert, dies aus dramaturgischen und Verständnisgründen.

Immer wieder wurde mit den Jugendlichen an ihrem Ausdruck, nicht nur in Bezug auf das theatrale Spiel, sondern auch in Bezug auf die verbale / nonverbale Kommunikation gearbeitet, was später sowohl der Entwicklung der theoretischen als auch der theatralen Kompetenzen diene. Weitere wichtige Themen waren Empathie, Fremdwahrnehmung sowie parallel dazu Auftrittsgrundlagen und Sprechen auf der Bühne.

Ein Schüler übernahm die Funktion des Moderators. Die Rolle des Moderators beinhaltete, dass er durch das Theaterstück führte. Es war wichtig, den zuschauenden Schüler/innen mitzuteilen, dass Mobbing komplex ist und verschiedene Rollen darin verwickelt sein können; dass Mobbing oft klein anfängt und es manchmal schwer ist, eine Mobbingssituation zu erkennen.

Die zuschauenden Schüler/innen konnten durch direkte Fragen aktiv in das Thema eingebunden werden:

- Welche Formen von Mobbing konntet ihr in der Geschichte erkennen?
- Woran konntet ihr die verschiedenen Rollen (Opfer, Täter, Mitläufer, Beobachter) im Stück erkennen?
- Wie hätte man die Mobbingssituation in einem frühen Stadium verhindern können? Was hätte jeder der Akteure anders machen können?
- Wo kann man Hilfe finden, wenn man einen Konflikt mit jemandem hat und ihn nicht selber lösen kann?
- An wen kann man sich in einer Mobbingssituation wenden?
- Was kann man selber tun, damit Mobbingssituationen gar nicht erst entstehen? Und was macht man, wenn man eine Mobbingssituation beobachtet?
- Wart ihr schon einmal in eine Mobbingssituation verwickelt und wie habt ihr reagiert?

Rund 120 Schüler/innen konnten als Zuschauer/innen an diesem Projekt teilnehmen. Dies bot auch eine weitere Gelegenheit, das Projekt Peer-Mediation als Angebot im NOSL sichtbar zu machen.

Die Leiterinnen des Projektes waren mit den Rahmenbedingungen sehr zufrieden, die Direktion zeigte sich sehr interessiert und unterstützte das Projekt. Das Coach-Team der Peer-Mediation sowie das gesamte Team des Service pédagogique leisteten die notwendigen Vorbereitungen für diese kreative Arbeit mit den Schüler/innen. Von Anfang an entstand das Gefühl, dass dieses Projekt an der Schule seinen Platz hat.

Eine weitere Herausforderung und besondere Anerkennung für die theaterspielenden Schüler/innen bot sich durch eine verkürzte Präsentation anlässlich des 15-jährigen Geburtstages des Projekts Peer-Mediation im Schulalltag am 5. Mai 2015 vor großem Publikum. Trotz großer Aufregung klappte alles reibungslos und das interessierte Publikum beglückwünschte die Jugendlichen mit tosendem Applaus.

Eine weitere, dritte Durchführung dieses Theaterprojektes findet dieses Schuljahr im LNBD statt.

(nach dem Rapport final „Prima Klassenklima“ von Betsy Dentzer und Manon Bissen, 2015)

Interesse am Theaterprojekt

„Prima Klassenklima“ im kommenden Schuljahr 2016/2017?

Auch im nächsten Schuljahr kann das Theaterprojekt mit Betsy Dentzer (Theaterpädagogin) und Manon Bissen (Sozialpädagogin) an einer Sekundarschule angeboten werden.

Bislang hatten sich SNJ und SCRIPT die Kosten geteilt; ab dem kommenden Schuljahr ist jedoch eine **finanzielle Beteiligung der Schule** erforderlich. Der für die Schule vorgesehene Beitrag beläuft sich auf eine Summe von 2.600,00€ (zzgl. TVA).

Am Theaterprojekt interessierte Schulen können sich **bis zum 27. Juni 2016** per mail melden bei astrid.schorn@men.lu

Konzept und Dokumente

Was ist neu und was ist raus?

2009/2010 entstand das Konzept zum Projekt „Peer-Mediation im Schulalltag“. Es war also in die Jahre gekommen und wie jedes gute Konzept wurde es nun überarbeitet und aktualisiert.

Das hat zur Folge, dass auch einige der Grundsatz- und Arbeitspapiere angepasst werden mussten. Einiges ist bisher gelungen, anderes ist noch in Bearbeitung.

Astrid Schorn (SCRIPT), Stéphanie Kieffer (SNJ), Astrid Wirth und Gilbert Graf haben sich als Arbeitsgruppe darum gekümmert und sind weiterhin dabei, auch den Rest noch zu schaffen. Neben der Aktualisierung ist es auch ein Ziel, die Unterlagen insgesamt zu reduzieren. Hier eine Übersicht zum derzeitigen Stand.

Was ist überarbeitet?	Was ist ganz raus?	Was ist in Bearbeitung?
Konzept Peer-Mediation	Projektbeirat	Projektorganisation
Info für Grundschulen	Statistikformular für Mediationen	Ausbildung der Coaches
Ausbildung der Schüler/innen		Train-the-Trainer
Vernetzung		Kriterien für schulinterne Ausbildung
Schulbegleitung		Sensibilisierung
Checkliste Schulbegleitung		Vorlage für ein Projektkonzept
Einschreibung		

Folgende Unterlagen sind in andere Dokumente integriert:

- Gender → jetzt im Konzept
- Partizipation → jetzt im Konzept
- Schulen ohne Begleitung → jetzt in „Schulbegleitung“
- Kompetenzen in der PM-Ausbildung → jetzt in „Ausbildung der Schüler/innen“
- Projektevaluation → jetzt im Konzept
- Préparatoire → jetzt im Konzept

Alle weiteren Unterlagen bleiben erst mal so, wie sie sind.

Die überarbeiteten Unterlagen könnt ihr an der Fußzeile mit Bezug zu „Konzept ab 2015/2016“ erkennen.

Bei Fragen wendet Euch gerne an Astrid Wirth. astrid-wirth@t-online.de

Alle Unterlagen findet ihr auf www.peermediation.lu

CHECKLISTE SCHULBEGLEITUNG:

- Die Checkliste zur Schulbegleitung ist umfangreich überarbeitet.
- Bitte nur noch die aktuelle Checkliste zur Schulbegleitung nutzen!!!
- Die „Checkliste zur Schulbegleitung“ ist zum Ende des Schuljahres an die Schulbegleitung oder Kontaktperson zu senden.

Neue Trainerin : Sophie-Anabelle Hoffmann

Seit diesem Schuljahr (2015 -2016) begleite ich Jugendliche in dem Projekt Peer-Mediation. Ich habe selbst als Schülerin an einer Ausbildung zur Peer-Mediatorin teilgenommen und meine langjährige Tätigkeit als Seminarleiterin in außerschulischen Bildungsprojekten führte mich nun zum SNJ.



Lernprozesse und thematische Inhalte lebendig zu gestalten ist mir ein großes Anliegen. Das Projekt der Peer-Mediation ermöglicht den Schülerinnen und Schülern einen für sie meist neuen Zugang zu den Themen rund um Konflikte und deren Lösungen. Außerdem geht mit diesen Trainings eine Stärkung der eigenen Persönlichkeit einher. Die Schüler/innen ein Stück auf diesem Weg zu begleiten und zukunftsorientierte Inhalte zu vermitteln machen mir große Freude.

Lycée Aline Mayrisch

Projet Parrainage vun de 7e Klassen, 8e an 6e Klassen

Wéi virun 11 Joer déi éischt Schüler zu Mediateuren ausgebild gi sinn, hate mir net vill Mediationsen, mee dëst huet sech mat de Jore verännert. Mir maachen an der Zwëschenzäit net nëmme Mediationsen (och Gruppen a Klassen), mee mir hu besonnesch de Parrainage vun de Septièmes-Klassen iwwerholl. Sait zwee Joer parrainéieren d'Mediationschüler och ons 8e a 6e Klassen.

Fir d'7e Klassen ass dëst e wichteg, flotte Projet, well si an eng ganz nei Schoul kommen an oft vill Froen hunn, déi se net onbedéngt de Proffe wëlle stellen, well se sech zum Beispill net trauen. D'Schüler vun der Mediation ginn dann 1-2 Mol am Trimester op hier Parrainage-Klassen, fir déi jonk Schüler zum Beispill:

- iwwert d'Theme vum Mobbing a Cybermobbing opzeklären,
- mat hinnen d'Klasseklima ze erfuerschen,
- d'Schüler, déi e Konflikt ënnerteneen hunn, op der Sich no enger fairer Léisung ze begleeten,
- hinnen ze erklären, wéi et bei ons am LAML ass.

Wann si also Problemer hunn, versichen d'Mediationschüler alles ze maachen, fir déi esou gutt wéi méiglech mat hinnen zesummen ze léisen. Si kréien all Joer vill positiv Réckmeldungen.

Onserer Meenung no ass dëse Projet wichteg fir ons Schoul; et hëlleft de Schüler hiert Klasseklima ze verbessern, well si Zäit hei kréie, fir zesummen ze schwätzen.

Mir hoffen, dass dëse Projet nach laang weider gefouert gëtt an d'Leit sech an Zukunft méi fréi fir eng Mediation entscheiden, éier de Problem schwéierlech léisbar ass.



Fir de Grupp Mediation aus dem LAML: Caroline Wirion, Manette Kayser a Marc Kass.

Lycée Hubert Clement Esch-Alzette (LHCE)

Parrainage vun de 7e Klassen



„Den Parrainage huet dëst Joer ugefaangen am LHCE. E puer Mediateuren hunn sech engagéiert fir Parrain vun enger Septièmes Klass ze sinn. Mir sinn agedeelt an Gruppen vun 3-5 Leit. Den éischten Schouldag hunn d’Parrainen den Septième’s Schüler d’Gebai gewisen. Dat éischt Trimester sinn mir bei d’Schüler vun den Septièmes den Parrainage virstellen gaangen an mir hunn eng Stonn zum Thema Klassenklima gemaach.

E Mol an der Woch an der klenger Paus ginn mir bei d’Klassen Permanence halen, wann si mat eis iergendeppes schwätzen wëllen, kënnen si et dann maachen. Mir sinn schonn mat hinnen Backen gaangen, et huet mega Spaass gemaach an mir hunn si besser kennegeléiert.

Si wëssen, dass wann si eis brauchen, dann sinn mir fir si do. Am zweeten Trimester hunn mir Peer-Mediation virgestallt. Dat drëtt Trimester wäerten mir iwwert Mobbing schwätzen. Eis Ziel ass et, dass d’Schüler sech gutt ënnerteneen verstinn, an dass e gutt Klassenklima herrscht. Menger Meenung no maachen mir dat gutt.“



Sara Da Silva Carregueira

4^e LHCE

Flyer der Ecole Privée Marie-Consolatrice

Wir möchten hier den neuen Flyer der Ecole Privée Marie-Consolatrice (EPMC) aus Esch-Alzette vorstellen, den wir mit freundlicher Genehmigung der Peer-Mediator/innen veröffentlichen. Für weitere Informationen wendet euch bitte an Letizia Tintorri (letizia.tintorri@elisabeth.lu).



Streit mit der Freundin? Ärger mit einer Mitschülerin? Missverständnisse in der Clique? Wir, die Streitschlichterinnen an der EPMC, helfen Dir weiter: Wir sind neutral und hören aufmerksam zu. Wir schlichten bei Streitigkeiten, vermitteln und zeigen Wege aus dem Konflikt, so dass Du Dich wieder besser fühlst.

Sprich uns an!

Du kannst uns in jeder Pause ansprechen – oder Du fragst einfach kurz beim SPOS nach uns.



**marie
consolatrice**
lycée technique privé
pour jeunes filles

elisabeth
ein scholares adgangsitz zu lëtzebuerg

Stress, Ärger, Streitigkeiten?

Stress mit der Freundin? Ärger mit einer Mitschülerin? Unklarheiten in der Clique? Meistens kann man Streit nicht lösen, indem man immer nur danach fragt, wer Recht hat oder wer angefangen hat. Das wissen wir aus unserer Erfahrung als Streitschlichterinnen an der EPMC. Unser Team „Peer Médiatrices“ besteht aus Schüle-

rinnen der Klassen 8, 9 und 10. Wir haben eine Ausbildung in Streitschlichtung gemacht – und wir helfen Dir weiter, wenn Du in einem Konflikt steckst. Du kannst uns einfach in einer der Pausen ansprechen oder im SPOS nach uns fragen. Dann treffen wir uns in unserem Raum (004) und sprechen darüber, was denn passiert ist.



fir dech do

Peer Médiatrices, EPMC

Euer Streit, Eure Schlichterinnen

Wir sind Schülerinnen wie Ihr – wir kennen Euren Alltag, Eure Sorgen. Wenn Ihr zu uns kommt wegen eines Konflikts, dann nehmen wir als Eure Streitschlichterinnen das Gespräch in die Hand. Wir bleiben neutral – und alles, was Ihr mit uns besprecht, fällt unter unsere Schweigepflicht: Wir sprechen mit niemand anderem darüber.

Wir sorgen dafür, dass jede von Euch zu Wort kommt und dass kein neuer Streit entsteht. Wir stellen die richtigen Fragen und überlegen dann gemeinsam: Was muss passieren, damit der Streit aufhört? Wie geht es danach weiter? Wie könnt Ihr Euch morgen wieder in die Augen schauen – oder auch aus dem Weg gehen?

Vertragen mit Vertrag

Als Streitschlichterinnen sind wir so etwas wie der Schiedsrichter beim Fußball: Er spielt nicht mit – aber er sorgt dafür, dass alle sich an die Regeln halten. Wir entscheiden nicht, wer Recht hat oder wer angefangen hat – denn genau diese Fragen haben

ja meist dazu geführt, dass der Streit überhaupt entstanden ist. Wir sorgen mit Euch zusammen für Klarheit, und dann macht Ihr einen Vertrag: Jede von Euch verpflichtet sich zu einem kleinen Schritt: Dies oder das zu tun, sich so oder so zu verhalten.